

# DRESDNER MORGENZEITUNG

# Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 142. 13. Jahrgang

Montag, 24. Mai 1943

Preis 10 Rpl., auswärts 15 Rpl.

## Wirksame Erfolge der Luftwaffe

### Mehrere sowjetische und anglo-amerikanische Nachschubschiffe versenkt

#### Ueberraschende Angriffe auf Südost-England

Drahtbericht unseres Vertreters  
in Stockholm, 23. Mai

Deutsche Luftstreitkräfte griffen, wie aus London gemeldet wird, am Sonntagmorgen überraschend eine nicht näher bezeichnete Stadt an der englischen Südküste an. Ferner richteten andere deutsche Luftstreitkräfte am Sonntagmorgen Angriffe gegen Plätze in Südengland. In allen Fällen werden Schäden zugegeben.

#### 33 Säuglinge Opfer der Mordbrenner

Mailand, 23. Mai

In dem bei dem Luftangriff auf Reggio Calabria getroffenen Hindelhäusern wurden, wie "Popolo d'Italia" ergänzend zum italienischen Wehrmachtbericht vom Sonnabend meldet, 33 Säuglinge, 14 Mütter und eine Nonne getötet. Die Mütter hatten die Säuglinge während des Angriffs nicht allein gelassen, sondern versuchten, die Mütter an einen gefährlicheren Platz zu bringen. Dabei fanden alle durch einen Bombentreffer den Tod. Das Hindelhaus trug deutlich erkennbar die Schutzzeichen der internationalen Konvention.

#### De Gaulle endgültig fallengelassen

Drahtbericht unseres Vertreters  
in Stockholm, 23. Mai

In Washington ist die endgültige Entscheidung in dem monatelangen Tanzspiel zwischen Giraud und de Gaulle gefallen: Churchill hat seinen bisherigen Wankling de Gaulle endgültig fallenlassen müssen und lediglich den I.M.A.-Agenten Giraud anerkannt. Damit ist nun auch nach Londoner Ansicht jeder weitere Widerstand de Gaulles hinfällig geworden.

#### Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 23. Mai

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberleutnant d. R. Rudolf Herfelmann, Kompaniechef in einem Grenadier-Regiment; Oberleutnant d. R. Gottfried v. Löbenstein, Kompaniechef in einem Grenadier-Regiment; Leutnant d. R. Günther Sittling, Kompaniechef in einem Grenadier-Regiment; Obergefreiter Georg Panfow, Wz. Führer in einem Grenadier-Regiment.

## „Des Teufels größte Gaunerei: Sich verleugnen“

### Europa läßt sich durch den neuesten Lügenakt der internationalen Judenclique nicht bluffen

Madrid, 23. Mai

Die Meldung über die Auflösung der kommunistischen Dritten Internationale ist bei den Völkern Europas sofort als eine neue Lüge und Phrase Stalins entlarvt worden und wird allgemein als ein neues Maskenspiel des Judentums bezeichnet.

Die Madrider „Informaciones“ zum Beispiel stößt die Schwindelmelodie mit der Behauptung, niemand könne glauben, daß Stalin auf die Vorhatten der Volksherrschaft und des Weltagitationsinstrumentes verzichtet werde. Dem Bolschewismus seien alle Mittel recht. Der ganze Versuch sei nichts anderes als eine Farce, ein Schachzug, der nicht einmal von Stalin, sondern von nordamerikanischen Präsidenten herrühre. Niemand werde sich von dieser Farce täuschen lassen. Besser sei es, wenn die Welt, mer ihre Feinde sind, wenn auch aus ihrem Munde fortan die Behauptung ertönen werde, daß es keinen Kommunismus mehr gäbe. Wieviel Dummheit und Leichtgläubigkeit müssen die Sowjetischen Verbündeten, den Völkern der Demokratien zuzurechnen, schreibt „M“, wenn sie es wagen, ihnen nach den heutigen Erfahrungen, die die Welt mit dem Kommunismus gemacht hat, solchen Schwindeln vorzusetzen. Die größte Gaunerei des Teufels bestand noch immer darin, daß er sich selbst verleugnete.

Die finnische „Akselinen Sanomat“ bezeichnet den Schritt Stalins als einen vorläufigen Auszug unter dem Druck seiner anglo-amerikanischen Bundesgenossen. „Paris Midl“ schreibt: „Diese neueste Erfindung Stalins wird nur diejenigen täuschen, die es nicht anders wollen. Die Briten und die Amerikaner wissen, daß die Sowjets nach wie vor das Hauptgewicht des Krieges tragen, und fürchten sich zugleich vor der antibolschewistischen Strömung, die sich in einem Teil ihrer Bevölkerung bemerkbar macht. Daher haben sie Stalin einen Aufschub vorgeschlagen, auf den dieser

## Ueber Sizilien allein 26 Abschüsse

Dresden, 23. Mai

Die Wehrmachtberichte der Achse melden einen besonders wirksamen Einsatz der Luftwaffe und der Flak. Im Luftraum über Sizilien wurden 26 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Die italienische Luftwaffe erzielte außerdem noch wirksame Erfolge im Angriff gegen den feindlichen Nachschub, wie auch die deutsche Luftwaffe vor der Kaulasüste mehrere sowjetische Nachschubschiffe vernichtete.

Der Bericht des deutschen Oberkommandos der Wehrmacht vom 23. Mai aus dem Führerhauptquartier hat folgenden Wortlaut: Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Ostfront keine wesentlichen Kampfhandlungen. Die Luftwaffe vernichtete mehrere sowjetische Nachschubschiffe vor der Kaulasüste und führte schwere Bombenangriffe gegen Eisenbahntransporte und wichtige Ausladebahnhöfe der Sowjets. Leichte deutsche Kampfflugzeuge verletzten in den Gewässern des hohen Nordens ein feindliches Handelsschiff von 3000 BRT. Im Mittelmeerraum wurden durch deutsche Jäger und Flakartillerie der Luftwaffe am 22. Mai 20 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: Unsere Luftwaffe hat der

feindlichen Schifffahrt an der algerisch-tunesischen Küste neue schwere Schläge erteilt. Ein 8000-BRT-Dampfer wurde von Torpedos getroffen und sank; ein Tanker von gleichfalls 8000 BRT, explodierte und versank. Ferner wurden ein 7000-BRT-Dampfer und ein Torpedojäger im zentralen Mittelmeer getroffen. Feindliche Einflüge auf Sizilien in Sizilien verursachten eine begrenzte Zahl von Opfern und Schäden von geringem Umfange. Im Luftraum über der Insel wurden insgesamt 26 feindliche Flugzeuge abgeschossen; davon 16 von deutsch-italienischen Jägern, zehn von der Flak. Die in dem heutigen Wehrmachtbericht gemeldeten Zustände sind unter der Zivilbevölkerung folgende Opfer: in der Provinz von Agrigato 17 Tote und 43 Verwundete, in der Provinz von Trapani 8 Tote und 30 Verwundete.

## Bedeutung der Slowakei im neuen Europa

### Eine Festsitzung der Slowakisch-Deutschen Gesellschaft

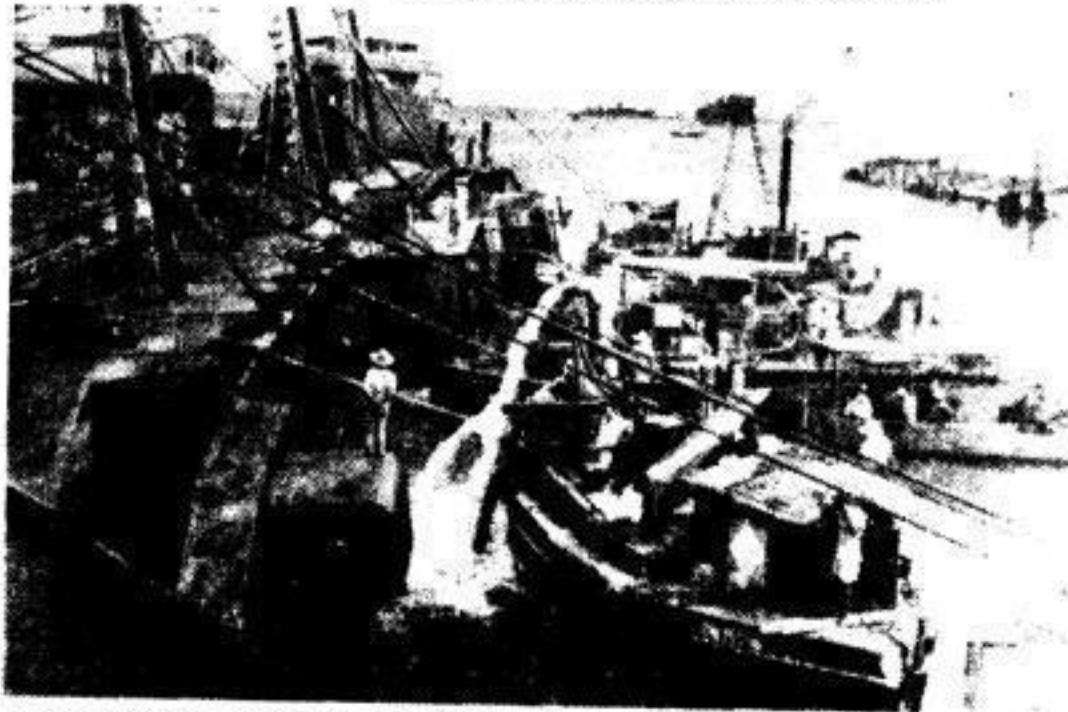
Preßburg, 23. Mai

Im Festsaal des Regierungsgebäudes in Preßburg fand eine Festsitzung der Slowakisch-Deutschen Gesellschaft im Anschluß an die erste Hauptversammlung statt, die zu einer eindringlichen Kundgebung deutsch-slowakischer Zusammenarbeit wurde. Im Mittelpunkt der Sitzung stand eine groß angelegte Rede des Vorsitzenden der Gesellschaft, Ministerpräsident Dr. Tuka. Er würdigte vor allem die große und einmalige Hilfe, die Deutschland den slowakischen Völkern bei der Errichtung seines selbständigen Staates geboten hat, und fuhr dann fort: Da wir unter freundschaftlichem Schutz des mächtigsten unserer Nachbarn stehen, haben wir allen Grund, an die Erhaltung unserer nationalen Selbständig-

keit zu glauben. Die verflochtenen vier Jahre haben unter Beweis gestellt, daß die Verpflichtungen beiderseits eingehalten wurden. Unser enges und herzliches Bündnis mit Deutschland bedeutet eine neue Epoche des slowakischen nationalen Lebens.

Im Anschluß an diese Rede nahm der Gesandte des Großdeutschen Reiches, Hanns Judin, zu den Problemen, die der Berliner Vertrag in Europa herausbeiworfen hat, und zum neuen Europa Stellung und betonte, auf das deutsch-slowakische Verhältnis eingehend: Die Slowakei war und ist für den Aufbau des künftigen Europa von programmatischer Bedeutung. Deutschland wird nie vergessen, in der Slowakei einen opferfreudigen und treuen Bundesgenossen gefunden zu haben.

Stefani, nicht anderes als ein offensichtliches Betrugsmanöver, das bestimmten diplomatischen und politischen Zwecken der plutokratischen Mächte dienen soll. Dieser sowjetische „Staatsakt“ kann tatsächlich nur als der beste Akt der Selbstgeschichte bezeichnet werden. Offenbar glauben Churchill und Roosevelt, durch diesen Theaterzug die in ihren Ländern weitverbreitete Furcht vor dem Bolschewismus beschwichtigen zu können.



Versenkte Schiffe werden gehoben. Sofort nach der Besetzung von Batavia begannen die Japaner mit der Hebung der im Hafen von ihren Gegnern versenkten Schiffe. Die Hebung eines 10 000-Tonnen-Schiffes durch die Japaner.

#### Streiflichter

Von Tsushima bis Kuantan

In wenigen Tagen jährt sich zum 38. Male jener herrliche Sieg der japanischen Flotte bei Tsushima, der, verbunden mit dem Namen ihres heldischen Admirals Togo, unvergänglich in der Geschichte des japanischen Kaiser-



Isoroko Yamamoto  
Dehnen Dienst

reiches und im Herzen des japanischen Volkes lebt. Dieses leuchtende Beispiel eines immer neu geborenen harten und bedingungslosen Einsatzwillens ist zum handhabenden, lebendig bewahrten Geis der japanischen Kriegsmarine geworden. Aus diesem Geis sind Seefrieden möglich geworden, deren Tannamit und Siegesfrüchte Ausgange die Bewunderung der Welt gewonnen. Tief aus der soldatischen Weisheit des japanischen Volkes schöpfend, die als ein ewig junger Born die heldenhaften Tugenden seiner Söhne stärkt, vollzieht sich so der Kampf um Bestand und Gedeihen des Reiches. Wenn das Flaggenschiff mit den Einheiten der japanischen Flotte ins Gefecht geht, so weht der Wimpel des Admirals seinen Getreuen voran, ein Sturmruf zum Angriff, ein Signal, diese Schlacht zu bestehen, daß der Nation und ihren Söhnen Ehre widerfähre. So sah der junge Marinekadett Isoroko Yamamoto die Flaggenschiffe seines Admirals Togo ein in der Seeschlacht von Tsushima wehen; so befehligte der Admiral Yamamoto im Angesicht der Flaggenschiffe später die großen Schlachtenoperationen des pazifischen Krieges. Als Sieger von Sawa und Kuantan, von Java, in der Moraltsee, bei den Salomonen und im Nordpazifik erwarb der Überlebende der Vereinigten Flotten Japans der Name seiner Kriegsmarine unsterbliche Ruhm. Seine Tugenden der Unerlöschlichkeit, Tapferkeit und des bedingungslosen Einsatzes, die er als das Erbe von Tsushima seine Männer in harter, anspannender Schularbeit gelehrt, sie fanden unter seiner Führung ihre höchste Bewährung in den Schlachtenstunden des Pazifikkrieges 1941/42 und 43. Unter seinen weithergehenden Händen wurde die Flotte im Zusammenwirken mit Yamamotos Schöpfung, der Marinefliegerwaffe, das revolutionäre, lärm- und bewegliche Instrument, das im Angriff zur See wie bei der Durchführung aller Landungsoperationen des Heeres und seiner Nachschubversorgung über weite Meeresfelder legendär wirksam wurde. Geist, Herz und militärisches Zentrum ihrer Taten aber war Yamamoto. Der Geist von Tsushima, Sawa und Kuantan fand durch ihn lebendige Verwirklichung. Dieser Geist lebt weiter als das Vermächtnis Togos und nun auch des im Kampf gefallenen Yamamotos, des Großadmirals, den der Tenno im Kampf um das heilige Lebensrecht des japanischen Volkes so sichtbar ehrte.

#### Bestellte Arbeit

Während der bisher dümmen, weit durchsichtlichen Trieb der jüdisch-bolschewistisch-plutokratischen Bundesgenossen, die Zerschlagung der kommunistischen Internationale, im größten Teil der Welt sofort als solche erkannt und mit dem ihm gebührenden Spott übergriffen worden ist, machen die englischen und nordamerikanischen Juden Kampflust in Jubel über diesen, wie sie glauben, „arokantigen Schachzug“. In ihrer Dummheit vertiefen sie aber hiermit nur noch den Grund der simplen Entartung, den dieses Maskenspiel hervorgerufen hat, indem sie in ihrem gemachten Verdammungsakt nur allzu leistungsfähig aus der Schule plündern. So demütigt sich A. R. der „Oberver“, ein Bild reiner Engel von Sowjets zu malen, vor denen man nach dieser „wichtigen und arokantigen Welt Stalins“ keinerlei Angst mehr zu haben brauche. Die Maßnahme, so trägt das Blatt die Aufschrift, eine „Ermutigung“ für alle diejenigen, die auf eine enge Zusammenarbeit mit der Sowjetunion sowohl während des Krieges wie im Frieden hoffen. Deutlich bringt auch „New York Herald Tribune“ die behaltene Arbeit zum Ausdruck, indem sie schreibt, die Kommunisten, die immer der Reibungsart und zwischen der Sowjetunion und der kapitalistischen Welt gewesen“ sei, wäre nun endlich „auf Grund einer erfolgreichen Zerküpfung“ beiseite zu werfen. Geradezu kindlich in seiner angelegten Freude be-